



**6. FACHKONGRESS**  
**WÄRMEWENDE IN DER SOZIALEN  
WOHNUNGSWIRTSCHAFT.  
KLIMANEUTRALITÄT ALS FUNDAMENT  
FÜR BEZAHLBARES WOHNEN.**

**28. – 30. APRIL 2026 | DARMSTADIUM | DARMSTADT**

## WÄRMEWENDE IN DER SOZIALEN WOHNUNGSWIRTSCHAFT. KLIMANEUTRALITÄT ALS FUNDAMENT FÜR BEZAHLBARES WOHNEN.

Die soziale Wohnungswirtschaft steht vor einer ihrer größten Gestaltungsaufgaben: der Wärmewende. Klimaneutralität ist längst nicht mehr nur ökologisches Ziel. Sie ist Voraussetzung für dauerhaft bezahlbares Wohnen und zentrales Element sozialer Verantwortung. Der nachhaltige, effiziente und bezahlbare Umbau der Wärmeversorgung erfordert Konsens und gemeinsames Handeln von Wohnungsunternehmen, Energieversorgern, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Mit ihrem 6. Fachkongress schafft die Initiative Wohnen.2050 (IW.2050) eine Plattform für den Austausch zu Strategien, Technologien und Praxislösungen, die ökologische Notwendigkeit und soziale Gerechtigkeit verknüpfen. Denn: In der Transformation darf niemand zurückgelassen werden – weder die Mieter:innen noch die sozial orientierten Wohnungsunternehmen, die mit steigenden Kosten, technischer Komplexität und regulatorischen Anforderungen konfrontiert sind. Gleichzeitig geht es um die Chancen, die die Wärmewende auch in den anderen Bereichen der Wohnungswirtschaft bietet – in Bezug auf zukunftsfähige Quartiere, innovative Versorgungskonzepte, neue Partnerschaften und Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Wenn Klimaschutz und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen, wächst auch das Vertrauen in eine nachhaltige und gerechte Wohnzukunft.

Wir laden Sie herzlich ein, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und konkrete Wege in die Umsetzung zu finden. Lassen Sie uns die Wärmewende als gemeinsames Projekt denken!

Zum Ablauf: Nach Eröffnung durch Axel Gedaschko, GdW-Präsident und IW.2050-Vorstandsvorsitzender, begrüßt Keynote-Speaker Dr. Tim Meyer, Energieexperte, Autor und Unternehmensberater, die Teilnehmer:innen „in der 4. Energierevolution“. Er erläutert, warum weltweit Energie viel schneller sauberer wird als viele denken und was dies für Deutschland bedeutet. Die anschließende Gesprächsrunde mit Vertreter:innen aus Politik, Energie- und Wohnungswirtschaft diskutiert den Bezug zum Wohnungsmarkt. Nachmittags: die bewährten Netzwerk-Runden mit der Möglichkeit zu Gesprächen mit Referent:innen.

Tag 2 ist der wohnungswirtschaftlichen Praxis gewidmet. Nach Begrüßung durch Dr. Thomas Hain, stellvertretender Vorstand IW.2050, startet das Programm mit einem Panel zum Hamburg Standard: „Schneller, einfacher und kostengünstiger bauen“. Know-how vermitteln am Nachmittag neun Fokus-Sessions zu: Energie- und Wärmewende, Finanzierbarkeit der Klimaneutralität, nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften.

Das Resümee der ersten beiden Tage liegt bei Michaela Meyer, stellvertretende Vorständin IW.2050, und Felix Lüter, geschäftsführender Vorstand IW.2050. Ulrike Trampe, Vorsitzende Arbeitskreis Baufachpresse e.V., moderiert die Veranstaltung.

Ein Novum ist ein dritter Tag mit Netzwerk-Treffen und Workshops für die Arbeitsebene. Sie befassen sich praxis- und umsetzungsorientiert mit Klimastrategien, Schulungen zum IW.2050-Werkzeug KlimaPfadfinder, Wärmepumpen und Fernwärme.



IMPRESSIONEN DES  
5. FACHKONGRESSES 2025



## TAG 1 JAHRESVERSAMMLUNG (NUR FÜR STIMMBERECHTIGTE PARTNER:INNEN DER IW.2050)

11:00 – 11:30 Uhr **BEGRÜßUNGSKAFFEE**

11:30 – 12:30 Uhr **IW.2050-JAHRESVERSAMMLUNG**

12:30 – 13:30 Uhr **MITTAGSPAUSE**

## TAG 1 FACHKONGRESS

### Moderation des Kongresses

**Ulrike Trampe** | Vorsitzende Arbeitskreis Baufachpresse e. V. und Moderatorin

13:30 – 13:45 Uhr **ERÖFFNUNG FACHKONGRESS**

**Axel Gedaschko** | Präsident GdW | Vorstandsvorsitzender IW.2050

13:45 – 14:45 Uhr **KEYNOTE**

**Willkommen in der 4. Energierevolution: Warum weltweit Energie viel schneller sauber wird, als viele denken.  
Und was das für den Deutschen Markt bedeutet.**

**Dr. Tim Meyer** | Unabhängiger Energieexperte, Autor, Keynote Speaker

14:45 – 15:50 Uhr **DISKUSSIONSRUNDE**

**Die Energiewende im deutschen Wohnungsmarkt**

**Diskutant:innen:**

- **Peter Bresinski** | Geschäftsführer GGH Heidelberg
- **Dr. Sarah Debor** | Leitung Geschäftsfeld Urbanes Wohnen und Gewerbe dezentrale Energieversorgung naturstrom AG
- **Axel Gedaschko** | Präsident GdW | Vorstandsvorsitzender IW.2050
- **Lothar Fehn Krestas** | Leiter der Abteilung BI, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
- **Dr. Tim Meyer** | Unabhängiger Energieexperte, Autor, Keynote Speaker

**15:50 – 16:05 Uhr** **INTRO FÜR NETZWERK-RUNDEN**

**Ulrike Trampe** | Vorsitzende Arbeitskreis Baufachpresse e. V. und Moderatorin

**16:05 – 16:35 Uhr** **KAFFEPAUSE****16:35 – 17:50 Uhr** **NETZWERK-RUNDEN****WoWi meets Politik und Energiewirtschaft**

Diskussionsrunde umgekehrt: Vertreter:innen aus Politik und Energiewirtschaft stellen dem Publikum Fragen.

Platzieren Sie Ihre Anliegen bei den relevanten Akteur:innen

- **Peter Bresinski** | Geschäftsführer GGH Heidelberg
- **Dr. Sarah Debor** | Leitung Geschäftsfeld Urbanes Wohnen und Gewerbe dezentrale Energieversorgung naturstrom AG
- **Axel Gedaschko** | Präsident GdW | Vorstandsvorsitzender IW.2050
- **Lothar Fehn Krestas** | Leiter der Abteilung BI, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
- **Dr. Tim Meyer** | Unabhängiger Energieexperte, Autor, Keynote Speaker

**17:50 – 22:00 Uhr** **ABENDVERANSTALTUNG UND FREIER NETZWERK-ABEND**

# TAG 2

## FACHKONGRESS

### MODERATION DES KONGRESSES

**Ulrike Trampe** | Vorsitzende Arbeitskreis Baufachpresse e.V. und Moderatorin

### 09:00 – 09:10 Uhr ERÖFFNUNG 2. TAG

**Dr. Thomas Hain** | Stellvertretender Vorstand IW.2050

### 09:10 – 10:15 Uhr DISKUSSIONSRUNDE

#### Schneller, einfacher & kostenreduziert Bauen: der Hamburg Standard

##### Diskutant:innen:

- **Marko Lohmann** | Vorstand Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG
- **Michael Neitzel** | Geschäftsführer Neitzel Consultants GmbH
- **Jantje Schapals** | Leiterin Geschäftsfeldentwicklung, Prokuristin Urbainity Development GmbH
- **Thorsten Schulte** | Bereichsleitung Geschäftsbereich Bau SAGA Unternehmensgruppe

### 10:15 – 10:35 Uhr KAFFEPAUSE



# TAG 2

In den Fokus-Sessions erwarten die Teilnehmer:innen praxisnahe Vorträge zu folgenden Themen:

**ENERGIE UND WÄRMEWENDE**

**FINANZIERBARKEIT DER KLIMANEUTRALITÄT**

**NACHHALTIGES BAUEN UND BEWIRTSCHAFTEN**

**10:35 – 11:35 Uhr**

## FOKUS-SESSIONS SLOT 1

**Speicherung elektrischer und thermischer Energie im Quartier zum Vor-Ort-Verbrauch**  
 • **Julia Brandt** | Nachhaltigkeitsmanagerin Die Stadtfelder Wohnungsgenossenschaft eG

Weitere  
Infos auf  
Seite 10

**Klimaneutralität finanzieren: Grenzen des bestehenden Instrumenten-Mixes und Forderungen an die Politik**

• **Simone Danz** | Geschäftsführerin HWG Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH  
 • **Michael Neitzel** | Geschäftsführer Neitzel Consultants GmbH  
 • **Tilman Stoß** | Nachhaltigkeitsmanager Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG

Weitere  
Infos auf  
Seite 10

**Haus (fast) ohne Heizung: Nachhaltiges Wohnen mit innovativem Energiekonzept in zeitgemäßer, klimagerechter Bauweise**

• **Alexander Bendzko** | Geschäftsführer Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Weitere  
Infos auf  
Seite 11

**11:45 – 12:45 Uhr**

## FOKUS-SESSIONS SLOT 2

**Von der Standortanalyse zur Wertschöpfung: PV-Investitionen im Unternehmensportfolio.**

• **Melanie Langhuth** | Business Development Managerin Geschäftsfeldentwicklung MET GmbH  
 • **Henning Löwer** | Leiter Geschäftsfeldentwicklung MET GmbH

Weitere  
Infos auf  
Seite 12

**KlimaHeroes – Was passiert, wenn Wohnungsunternehmen einfach mal machen.**

• **Merle Busse** | Marketing und Kommunikation Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG  
 • **Thorsten Gleitz** | Vorstand Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG  
 • **Jan Bernd Leffers** | Prokurist, Leitung Projekte, BVE Bauverein der Elbgemeinden eG

Weitere  
Infos auf  
Seite 12

**Suffizienzhaus U10, Kassel : Erkenntnisse für den sozialen Wohnungsbau**

• **Matthias Foitzik** | Dipl.-Ing. Architekt Gesellschafter foundation 5+ Architekten

Weitere  
Infos auf  
Seite 13

### Moderation:

**Timo Ernst**  
Senior Manager  
sustainable AG  
Unternehmensberatung

**Joost Hartwig**  
Geschäftsführer  
ina Planungsgesellschaft mbH

**Ulrike Trampe**  
Vorsitzende Arbeitskreis  
Baufachpresse e. V.  
und Moderatorin

# TAG 2

**12:45 – 13:45 Uhr** **MITTAGSPAUSE**

**13:45 – 14:45 Uhr** **FOKUS-SESSIONS SLOT 3**

## Isarwatt als genossenschaftlicher Partner für klimafreundliche Energie-Lösungen und Beratung zur CO<sub>2</sub>-Reduktion aus und für die Wohnungswirtschaft

- **Ulrich Brüggerhoff** | Vorstand Postbaugenossenschaft München und Oberbayern eG sowie nebenamtlicher Vorstand Isarwatt eG
- **Anton Hilger** | Prokurist und Leiter des Geschäftsbereichs Energie, Isarwatt eG
- **Frederik Katz** | Geschäftsführender Vorstand, Bau- und Wohnungsgenossenschaft Verein für Wohnungskultur e.G.

Weitere  
Infos auf  
Seite 13

## Energiemonitoring – Von richtiger Visualisierung bis KI-Antworten im Heizungskeller

- **Dr. Henri Lüdeke** | Geschäftsführer WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH Coswig
- **Sven Rausch** | RAUSCH Technology GmbH
- **Mario Worms** | Senior Key Account Manager-Smart Buildings Vodafone Gebäudekonnektivität 4.0

Weitere  
Infos auf  
Seite 14

## Einfach Umbauen?

- **Dr. Tilmann Jarmer** | Dr.-Ing. Architekt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter TUM School of Engineering and Design, Lehrstuhl für Entwerfen und Konstruieren
- **Rositsa Doneva-Kremser** | Leitung Abteilung Nachhaltigkeitsstrategie Münchner Wohnen Service GmbH

Weitere  
Infos auf  
Seite 14

**14:55 – 15:30 Uhr** **ZUSAMMENFASSUNG DES TAGES UND DES KONGRESSES IM PODIUM**

- **Felix Lüter** | Geschäftsführender Vorstand IW.2050
- **Michaela Meyer** | Stellvertretende Vorständin IW.2050

**15:45 Uhr** **VERANSTALTUNGSENDE**

**18:15 Uhr** **ABENDESSEN UND NETZWERK-ABEND**

für die Teilnehmer:innen von Tag 3

**Location: Butter und Blume, Erbacher Str. 89a, 64287 Darmstadt**

Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit sich um 17:30 Uhr vor dem darmstadtium zu treffen und gemeinsam zu Butter und Blume zu laufen.

## 15:30 – 17:30 Uhr PIONIERGRUPPE KLIMARESILIENTE FREIFLÄCHENENTWICKLUNG

Wie können Klimarisiken und Freiflächenentwicklung zusammen-gedacht werden? Die Pioniergruppe arbeitet an Maßnahmen und Umsetzungshilfen zur Freiflächenentwicklung im Kontext der Klimaanpassung. Ziele und Arbeitsweise werden vorgestellt und laden zum Mitdenken und Austausch in interaktiven Formaten ein. Der Termin richtet sich in erster Linie an die Teilnehmer:innen der Pioniergruppe, steht aber auch anderen Interessierten offen.

# TAG 3

## NETZWERK-TREFFEN UND WORKSHOPS FÜR DIE ARBEITSEBENE

Begrenzte Kapazität: 25 Plätze pro Raum und Session. Anmeldung erforderlich.

### 09:00 – 10:50 Uhr WORKSHOP-SESSIONS SLOT 1

#### Workshop 1

##### Praxisaustausch Klimastrategie: Umsetzung, Finanzierbarkeit, Lösungen, Optimierung

**Workshop-Leiter:innen:** Lisa Bignion | Senior Beraterin sustainable AG Unternehmensberatung;  
Felix Lüter | Geschäftsführender Vorstand IW.2050

Austausch zu Umsetzung, Weiterentwicklung und Controlling Ihrer Klimastrategie – von Maßnahmen und Kosten bis zum Umgang mit Finanzierungslücken. Gemeinsam erarbeiten wir Lösungen für zentrale Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Weitere  
Infos auf  
Seite 15

#### Workshop 2

##### KlimaPfadfinder: LifeHacks und ProTipps

**Workshop-Leiter:innen:** Laura Diekmann | Diplom-Ingenieurin Architektur ina Planungsgesellschaft mbH; Timo Ernst | Senior Manager sustainable AG Unternehmensberatung

Interaktiver Austausch für Anwender:innen des KlimaPfadfinder-Tools mit fachlichen Inputs und Peer Learning entlang der zentralen Bearbeitungsschritte. Ziel ist es, typische Fragestellungen zu klären und den KlimaPfadfinder effizienter zu nutzen.

Weitere  
Infos auf  
Seite 15

#### Workshop 3

##### Wärmepumpen: zwischen Technik- und Prozess-Anforderungen

**Workshop-Leiter:innen:** Dr. Sebastian-Johannes Ernst | Abteilungsleiter Klimaschutz, Technik und Digitalisierung VdW Südwest; Martina Schmitt | Seniorexpertin für Energieeffiziente Gebäude dena

Ein interaktiver Austausch rund das Thema Wärmepumpen. Von technischen Grundlagen bis zu zentralen Prozess- und Verhandlungsaspekten – der Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre individuellen Anliegen im Kreise der Teilnehmer :innen zu klären, und praktische Lösungsansätze für Ihre Projekte mitzunehmen.

Weitere  
Infos auf  
Seite 15

### 10:50 – 11:10 Uhr KAFFEPAUSE



**11:10 – 13:00 Uhr**    **WORKSHOP-SESSIONS SLOT 2**
**Wiederholung Workshop 1**
**Praxisaustausch Klimastrategie: Umsetzung, Finanzierbarkeit, Lösungen, Optimierung**

**Workshop-Leiter:innen:** Lisa Bignion | Senior Beraterin sustainable AG Unternehmensberatung;  
Felix Lüter | Geschäftsführender Vorstand IW.2050

Austausch zu Umsetzung, Weiterentwicklung und Controlling Ihrer Klimastrategie – von Maßnahmen und Kosten bis zum Umgang mit Finanzierungslücken. Gemeinsam erarbeiten wir Lösungen für zentrale Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Weitere  
Infos auf  
Seite 15

**Wiederholung Workshop 2**
**KlimaPfadfinder: LifeHacks und ProTipps**

**Workshop-Leiter:innen:** Laura Diekmann | Diplom-Ingenieurin Architektur ina Planungsgesellschaft mbH; Timo Ernst | Senior Manager sustainable AG Unternehmensberatung

Interaktiver Austausch für Anwender:innen des KlimaPfadfinder-Tools mit fachlichen Inputs und Peer Learning entlang der zentralen Bearbeitungsschritte. Ziel ist es, typische Fragestellungen zu klären und den KlimaPfadfinder effizienter zu nutzen.

Weitere  
Infos auf  
Seite 15

**Workshop 4**
**Zukunft Fernwärme**

**Workshop-Leiter:innen:** Julia Brandt | Nachhaltigkeitsmanagerin Die Stadtfelder Wohnungsgenossenschaft eG; Franziska Lauer | Nachhaltigkeitsbeauftragte Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH

Typische Fallstricke und Achtungspunkte im Umgang mit Fernwärme stehen im Fokus. Eine Lebenszyklus-Kostenbetrachtung vergleicht Anwendungsfälle und Herausforderungen. So wird deutlich, wann Fernwärme oder Eigenlösungen sinnvoll sind.

Weitere  
Infos auf  
Seite 15

**13:00 Uhr**    **MITTAGESSEN IM FOYER**
**14:30 Uhr**    **VERANSTALTUNGSENDE**


## KURZINFORMATION ZU DEN FOKUS-SESSIONS TAG 2

### Speicherung elektrischer und thermischer Energie im Quartier zum Vor-Ort-Verbrauch

Die Stadtfelder Wohnungsgenossenschaft eG verfolgt seit Anfang 2023 konsequent ihr Energie- und Klimakonzept als Unternehmensstrategie. Ein zentrales Element ist das eigens entwickelte CO<sub>2</sub>-Monitoring, das die Verbrauchsdaten und Emissionen aller Liegenschaften jährlich erfasst. Diese Kennzahlen dienen als Steuerungsinstrument und sind mittlerweile fester Bestandteil der Lageberichterstattung. Sie stellen den Fortschritt auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2045 transparent dar. Die Herausforderungen liegen dabei insbesondere in der Vielfalt der Heizsysteme und der Sicherstellung korrekter Daten.

Der Vortrag gibt einen umfassenden Einblick in die Maßnahmen, die die Genossenschaft zur Umsetzung der Energiewende im Quartier ergreift. Neben kontinuierlichen energetischen Sanierungen liegt ein Schwerpunkt der Tochtergesellschaft Stadtfelder Service GmbH auf dem Betrieb und der Optimierung von Heizungsanlagen. Dies gewährleistet nicht nur ein stabiles Preisniveau, sondern trägt auch zur Effizienzsteigerung der Anlagen bei. Das Spektrum der installierten Anlagen umfasst Gasanlagen, Wärmepumpen, Spitzenlastkessel und eine moderne Pelletanlage, die ein Gebäude mit 14 Eingängen versorgt.

Darüber hinaus engagiert sich die Genossenschaft aktiv in der Erzeugung erneuerbarer Energien. Mit einer installierten Leistung von rund 850 kWp, überwiegend an Standorten mit Wärmepumpen, leistet sie einen Beitrag zur Ökologisierung des Stromangebots. Diese Investitionen demonstrieren die Synergien aus energetischer Sanierung, Heizungsoptimierung und eigener Stromproduktion, die den Weg zur Wärmewende ebnen.

Bei der Umsetzung von PV-Anlagen und Heizungsanlagen ist die Dimensionierung geeigneter Speicher von entscheidender Bedeutung. Hierzu zählen sowohl Batteriespeicher für die Zwischenspeicherung des vor Ort erzeugten Stroms als auch der Einsatz geeigneter Pufferspeicher zum Speichern von erwärmtem Wasser. So können die Mieter\*innen auch bei Nutzungsspitzen jederzeit mit Warmwasser versorgt werden.

Der Vortrag verdeutlicht, wie strategische Entscheidungen und praxisnahe Lösungen gemeinsam den Wandel in der Wohnungswirtschaft vorantreiben und welche Chancen und Herausforderungen sich dabei ergeben. Im Rahmen des Vortrags werden die erforderlichen Maßnahmen für eine konsequente Kommunikation aufgezeigt, um die Mieter:innen entsprechend zu sensibilisieren.

### Klimaneutralität finanzieren: Grenzen des bestehenden Instrumentenmixes und Forderungen an die Politik

Viele der IW.2050-Partnerunternehmen haben bereits festgestellt, dass sich bei der Finanzierung ihrer Klimastrategie eine Lücke ergeben wird. Selbst eine Umstellung der Strategie nach den Prinzipien der Initiative „Praxispfad CO<sub>2</sub>-Reduktion im Gebäudesektor“ führt bei der Mehrzahl von Wohnungsunternehmen nicht dazu, bis zum Zieljahr 2045 unter den gegebenen Rahmenbedingungen eine vollständige Finanzierung sicher zu stellen.

Die Pioniergruppe zur Finanzierbarkeit der Klimaneutralität hat sich mit dieser komplexen Situation in einem unbeständigen Förderumfeld auseinandergesetzt und herausgearbeitet, welche Ansatzpunkte bestehen, die Finanzierungslücke weiter zu schließen.

Zusammen mit Vertretern eines Mitgliedunternehmens, die an der Thematik mitgearbeitet haben, präsentiert Michael Neitzel die Abschlussergebnisse der Pioniergruppe und zeigt nötige Maßnahmen zur möglichst vollständigen Finanzierung von Investitionen entlang des Klimapfades auf.

Ausgangspunkt ist es, einen Rahmen für die Umsetzung des Klimapfades zu formulieren und zentrale Kennziffern (KPIs) mit Gesellschafter und Aufsichtsgremien abzustimmen, die künftig als wichtige Leitplanken Planung- und Handlungssicherheit geben. Anhand der Ergebnisse der Pioniergruppe und der Arbeitsgruppe großer Wohnungsunternehmen wird danach verdeutlicht, wie eine umfassende Finanzierungsstrategie aufgebaut wird und was getan werden kann, um die



ambitionierten Klimaziele – im Einklang mit anderen Unternehmenszielen – mit hohem Engagement weiter zu verfolgen. Die Ergebnisse der eigens durchgeführten Befragung zur Finanzierbarkeit helfen, die eigene Situation des Wohnungsunternehmens besser einschätzen zu können.

In die Zukunft gerichtet geht es darum, wie die bestehenden Finanzierungsinstrumente optimal eingesetzt werden können. Wie kann die Höhe der Finanzierungslücke durch eine geänderte Mietenstrategie beeinflusst werden? Welcher Hebel ergibt sich durch eine Kostenreduktion bei „Defossilisierung First“? Neben diesen zentralen Ansätzen ist eine Fülle einzelner Handlungsmöglichkeiten gesammelt und beschrieben worden, die situativ ergriffen werden können und einen Beitrag leisten können.

Es wird verdeutlicht, wie jedes Wohnungsunternehmen mithilfe des Klimafinanzierungstools berechnen kann, wie weit sich die Finanzierungslücke verringern

lässt und welche Konsequenzen sich daraus ergeben. Es wird ersichtlich, was die soziale Wohnungswirtschaft bereits aus eigener Kraft stemmen kann und wo die Politik bessere Voraussetzungen für eine CO<sub>2</sub>-Verringerung und für das Erreichen der Klimaziele schaffen kann. Etwa durch eine verbesserte Förderkulisse, Erleichterungen bei regulatorischen Rahmenbedingungen oder gesetzlichen Anforderungen.

Im Jahr 2026 wird der Arbeitsschwerpunkt darauf liegen, die Ergebnisse der Pioniergruppe in der Praxis anzuwenden und zu verdeutlichen, wie weit die Finanzierungslücke im besten Fall verringert werden kann und welche Hürden dabei gemeistert werden müssen. Darüber wird kurz berichtet werden.

Ein IW.2050-Partnerunternehmen (angefragt) berichtet über seine Erfahrungen mit der Pioniergruppe und über die Anwendung des Klimafinanzierungstools.

### **Haus (fast) ohne Heizung: Nachhaltiges Wohnen mit innovativem Energiekonzept in zeitgemäßer, klimagerechter Bauweise**

Die GWG ist seit Jahrzehnten bemüht, einfach zu bauen. Als Bestandshalter kann sie flexibel mit Regulationen und Normen umgehen, und potenziell entstehende Probleme selbst lösen. Diese lang erprobten Maßnahmen finden nun Ausdruck im Gesamtansatz zum „Haus (fast) ohne Heizung“, begünstigt von der Bayerischen Bauordnung, die das einfache, experimentelle und nachhaltige Bauen im Sinne von „Gebäudetyp-e“ ermöglicht.

Alexander Bendzko präsentiert einen auf gegenseitiges Vertrauen und Mut basierenden Ansatz, ein Gebäude (fast) ohne Heizung zu bauen. Er führt Sie durch den Prozess, der mit Mut zum Andersmachen beginnt, über die Zusammenstellung eines guten Planungsteams bis zur notwendigen Teamkultur und die Bereitschaft, über etablierte Prozesse und Lösungen anders und neu nachzudenken. Anhand des Einfachheitsprinzips der Gebäudeklasse „e“ und des 22-26 Konzepts wird gezeigt, wie ein Gebäude (fast) ohne Heizung, Lüftung und Kühlung auskommt.

In einem unüblichen Verfahren hat die Gemeinnützige entschieden, einen ihrer bekannten Bauunternehmer direkt auszuwählen. Bauunternehmer, Architekten, Statiker und Techniker haben den Planungsansatz und dazugehörigen Preis gemeinsam diskutiert und festgelegt. Durch das Einholen von Know-how von allen Beteiligten, so z. B. auch der Baufirma, entstand ein deutlich günstigeres Gebäude als bei bisherigen Bauvorhaben. Die Vorteile der fehlenden Heizungs-, Lüftungs- und Kühlungstechnik spiegeln sich allerdings nicht nur in den Baukosten, sondern auch in verbesserter Energieeffizienz und den Lebenszykluskosten wider: Der Aufwand für Planung, Beschaffung und Wartung der Haustechnik entfällt, die Betriebskosten bleiben niedrig. Potenzial zu weiteren Kosteneinsparungen im Vergabeverfahren, in der Ausführung und in der Nutzung des Marktwissens des Bauunternehmens bei zukünftigen Bauvorhaben wird diskutiert sowie auch die Rolle der Mieter:innen als aktive Partner im Betrieb des Gebäudes.

### Von der Standortanalyse zur Wertschöpfung: PV-Investitionen im Unternehmensportfolio

In der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) ist die Tochtergesellschaft MET (Medien-Energie-Technik GmbH) unter anderem für Errichtung und Betrieb von PV-Anlagen verantwortlich.

Die NHW intensiviert den Ausbau von Photovoltaik, dabei erfolgen Investitionen in PV-Anlagen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Da die klassischen Ertragsquellen wie Einspeisevergütung oder Direktvermarktung nur noch begrenzte Potenziale bieten, rückt die optimale Nutzung des PV-Stroms innerhalb der Gebäude sowie die richtige Dimensionierung der Anlagen in den Vordergrund. Gleichzeitig soll ein möglichst großer Teil der Wertschöpfungskette innerhalb der Unternehmensgruppe verbleiben.

Im Zuge des Investitionsentscheidungsprozesses werden verschiedene Tools eingesetzt, mit deren Unterstützung

- geeignete Liegenschaften identifiziert werden, sowohl im Neubau als auch im Bestand, die entweder Investitionsrechnungen pro Gebäude oder eine Pauschalbetrachtung des Gesamtportfolios ermöglichen;

- die optimale Größe der PV-Anlage bestimmt
- der Einsatz von Batteriespeichern geprüft sowie
- geeignete Verwendungsmöglichkeiten für den produzierten PV-Strom evaluiert werden können.

Außerdem werden Berechnungsergebnisse präsentiert, die zeigen, welcher Anteil des technischen Potenzials aufwandsneutral bzw. kostenneutral ist oder Rendite erbringt. Unterschiedliche Geschäftsmodelle wurden untersucht, die Ergebnisse von drei Szenarien mit Kombinationen aus Allgemeinstrom, Wärmepumpen und Mieterstrom werden vorgestellt.

Der Workflow und die zur Unterstützung entwickelten Tools werden im Panel vorgestellt und ein Ausblick auf weitere Entwicklungspotenziale der eingesetzten Softwarelösungen gegeben. Darüber hinaus wird erläutert, wie mit Hilfe der Tools Daten auf Grundlage des bestehenden Solarpotenzialkatasters generiert werden können, die für grundsätzliche strategische Entscheidungen, aber auch für die Fortschreibung der Klimastrategie von Relevanz sind.

### KlimaHeroes – Was passiert, wenn Wohnungsunternehmen einfach mal machen.

Fünf Wohnungsunternehmen, eine Idee – und der Mut, einfach mal loszulegen. Was bei einem brancheninternen Innovationscamp als spontane Zusammenarbeit begann, ist heute ein handfestes Pilotprojekt mit Strahlkraft: KlimaHeroes – smarte Thermostate, echte CO<sub>2</sub>-Einsparungen und Mieter:innen, die plötzlich zu Alltagsheld:innen werden.

Der Vortrag erzählt, wie ein bunter Mix aus Genossenschaften, Wohnungsunternehmen und Dienstleistern es geschafft hat, ein gemeinsames Projekt aufzusetzen, ohne sich in endlosen Konzeptpapieren zu verlieren. Stattdessen: Wohnungen auswählen, Technik verbauen, kommunizieren – testen, lernen, anpassen.

Erste Daten aus über 250 Pilotwohnungen zeigen: Das Konzept geht auf. Auch ohne großes Zutun der Bewohner:innen senken die Geräte den Energieverbrauch

– und damit nicht nur die Kosten, sondern auch die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Gleichzeitig zeigt die Erfahrung: Technik allein reicht nicht. Gute Kommunikation, Vertrauen und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit sind mindestens genauso wichtig.

Der Vortrag gibt Einblicke in die Entstehung, Umsetzung und Kommunikation des Projekts – ganz ohne Hochglanz, aber mit jeder Menge Praxiswissen. Und er macht Mut: Denn wer sich anschließen will, muss das Rad nicht neu erfinden. Die KlimaHeroes-Initiative wächst – und freut sich über neue Held:innen.

Kurz gesagt: Weniger reden, mehr machen. Denn echter Klimaschutz braucht keine Einzelkämpfer – sondern eine starke Gemeinschaft.

### Suffizienzhaus U10, Kassel : Erkenntnisse für den sozialen Wohnungsbau

Wie gelingt einfaches, kostengünstiges und ökologisches Bauen von Wohnraum mit einem minimierten Ressourcenbedarf? Das vom Büro foundation 5+ architekten geplante Suffizienzhaus U10 in Kassel soll dies beispielhaft demonstrieren.

Das fünfgeschossige Wohnhaus schließt als Massivholzbau die letzte verbliebene Baulücke am Rand des Martini-Quartiers in Kassel in einer gründerzeitlich geprägten Nachbarschaft. Das Projekt zeigt vorbildlich, wie kostengünstiger Wohnraum und die Minimierung des Ressourcenverbrauchs in Erstellung und Betrieb bei einem neu errichteten Gebäude unter Einhaltung der gesetzlichen Mindeststandards erreicht werden kann.

Auf Grundlage der drei Nachhaltigkeitsstrategien „Reduce – Reuse – Recycle“ und zusammen mit einer engagierten Baugemeinschaft ist ein suffizientes, ressourcenschonendes Gebäude zum gemeinschaftlichen Wohnen entstanden. Die gestalterische Grundidee liegt einer klaren Gebäude- und Fassadenstruktur zugrunde, die den Einsatz unterschiedlicher gebrauchter Materialien und Bauteile integriert. Diese wurden zum Teil erst im Laufe des Bauprozesses gefunden und entweder an die Gestaltung angepasst oder als diese veränderndes Element integriert.

Bei der Planung wurde das Leitthema „Reduce“ konsequent umgesetzt. Das beheizte Volumen des Gebäudes wird durch ein Treppenhaus, das außerhalb der thermischen

Gebäudehülle liegt, reduziert. Auf ein Kellergeschoss wurde verzichtet, stattdessen fungiert das Dach als ungeheizte gemeinschaftlich genutzte Ebene. Geringe Deckenspannweiten reduzieren den Konstruktionsaufwand. Die Haustechnik wurde mit nur einem zentralen Erschließungsstrang umgesetzt. Trotz dieser Reduktion wurde auf eine maximale Nutzungsflexibilität geachtet: Eine aufgelöste Wandscheibe dient als tragende Mittelachse für maximale Flexibilität bei der Grundrissaufteilung.

Bei der Wahl der Materialien lag der Fokus auf möglichst ressourcenschonenden, CO<sub>2</sub>-reduzierten und vorzugsweise nachwachsenden Bauteilen auf Holzbasis sowie für Fassade und Ausbau gebrauchte Bauteile wie Heizkörper, Sanitärobjekte und Balkongeländer - Altmaterialien wie Klinker, Wellblech, Schieferplatten, überschüssige Fliesen – oder am Markt als „defekt“ titulierte Bauteile wie Holzfenster und Fassadenplatten verbaut.

Das Suffizienzhaus U10 zeigt, wie durch den gemeinschaftlichen Prozess und die Summe der Maßnahmen bei deutlich reduziertem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und hohem energetischer Standard (Effizienzhaus 55) auch die Investitionskosten erheblich reduziert werden können. Wie die Erfolge des Projektes auf den sozialen Wohnungsbau skaliert und auf Bestandssanierungen übertragen werden können, das soll im Anschluss an den Vortrag mit dem Publikum diskutiert werden.

### Die Isarwatt als genossenschaftlicher Partner für klimafreundliche Energie-Lösungen und Beratung zur CO<sub>2</sub>-Reduktion aus und für die Wohnungswirtschaft

#### **Was hat sechs Münchner Wohnungsgenossenschaften 2017 bewegt, die Isarwatt eG zu gründen?**

Wir zeigen die Beweggründe zur Gründung der Isarwatt, zur Rechtsformwahl sowie zur Umsetzung der Geschäftsfelder Energie, Mobilität und digitale Services auf.

#### **Wie hat sich die Isarwatt in den neun Jahren seit der Gründung entwickelt?**

Eine Betrachtung der Entwicklung des Geschäftsmodells und die zunehmende Fokussierung auf den Geschäftsbereich Energie. Konkret erläutern wir die Planung und Umsetzung einer Mieterstromanlage am Beispiel der Bau- und Wohnungsgenossenschaft Verein für Wohnungskultur e.G. (VfW), München. Dabei werden die Konzeptionierung, das Finanzierungsmodell sowie der Bau und der Betrieb der Anlage aus Sicht der Isarwatt und aus der Perspektive der VfW vorgestellt.

#### **Wie sehen die Planungen für die strategische Weiterentwicklung aus?**

Mieterstrom ist ein sehr volatiles Geschäft. Unser Ziel ist es, den Teilnehmenden zu zeigen, wie wir in Zukunft die PV-Anlagen mit Speichern und in Kombination

mit Wärmepumpen unabhängiger von der Entwicklung der Strompreise und der Regulatorik machen können und was die limitierenden Faktoren hierbei sind.

#### **Was sind die Vorteile für die Mitgliedsunternehmen und die Kunden/Kundinnen der Isarwatt eG?**

Die Vorteile der Mitgliedsunternehmen bei ihren Bestrebungen bis 2045 klimaneutral zu sein und die Vorteile von Mieterstrommodellen für unterschiedliche Mitgliedsunternehmen werden aufgezeigt. Konkret berichtet die VfW, wie sich die Zusammenarbeit mit der Isarwatt in der Klimastrategie widerspiegelt und zur sukzessiven Dekarbonisierung des Klimapfads beiträgt, unter anderem durch den Einsatz von PV-Strom in Kombination mit Wärmepumpen. Weiterhin werden die Herausforderungen und Lösungen bei unter Denkmalschutz stehenden Liegenschaften erörtert und das Nachrüsten von Mieterstromanlagen im Bestand beleuchtet. Die VfW berichtet, wie sie hohe Teilnehmerquoten unter Bewohner:innen generieren und „grünen“ Strom für Abnehmer schmackhafter machen möchte.

### Energiemonitoring – Von richtiger Visualisierung bis KI-Antworten im Heizungskeller

Die Digitalisierung der Heizungskeller ist in aller Munde. Viele StartUps versprechen komplette Digitalisierung. Was häufig fehlt, ist eine gut gemachte Visualisierung, um klare Ansatzpunkte für kritische Werte und Anomalien, Energieeinsparung sowie Benchmarking zu finden. Im Vortrag gehen wir auf die Ideen und Umsetzungen in Gebäudekonnektivität 4.0 (GK 4.0) ein. In einer Arbeitsgruppe innerhalb des GK4.0-Fachgremiums wurden Ansätze entwickelt, wie die Themen Mengen (nach Primärenergieträger, Gebäude- und Bautypen etc.), Anlagezustände in Kombination mit speziellen Filtern, aber auch das Thema CO<sub>2</sub> und die resultierenden Kosten/Vermieteranteile adressiert werden. Hierzu bedarf es eines doch etwas

umfangreicheren Datenmanagements. Schlussendlich schlagen wir die Brücke zu greifbaren Maßnahmenvorschlägen durch KI-Unterstützung (der „sprechende/schreibende KI-Heizungskeller“). Sven Rausch, der Kopf hinter der in GK4.0 eingebauten KI-Technologie „Heizungsprofi“, berichtet über Kundenreaktionen auf sprechende und gut verständliche Hinweise, wo ein Nachjustierungsbedarf und damit Einsparpotenziale schlummern. Am Ende versuchen die Vortragenden, einen Ausblick auf kommende Entwicklungen wie die Kopplung von BIM/Digital-Twin mit Sensorik über AAS (Asset Administration Shell/Verwaltungsschalen) zu geben.

### Einfach Umbauen?

Die Reduktion des Energiebedarfs im Wohnungsbestand Deutschlands stellt eine zentrale Herausforderung auf dem Weg zu den Klimazielen bis 2045 dar. In vielen Fällen wird eine umfassende Sanierung auf Neubauniveau angestrebt.

Die TU München startete deshalb, unterstützt durch die Münchner Wohnen, das Forschungsprojekt „Einfach Umbauen“: Es liefert einen wissenschaftlich fundierten und praxistauglichen Ansatz für robuste und klimawirksame Sanierungsstrategien.

In einer umfassenden Untersuchung wurde der Lebenszyklus typischer Bestandswohngebäude analysiert. Dabei wurden die graue Energie der Sanierungsmaßnahmen sowie standortspezifische Energieversorgungsoptionen berücksichtigt. Ebenfalls einbezogen wurde das Performance Gap, also die Abweichung zwischen berechnetem Energiebedarf und tatsächlichem Verbrauch im Betrieb.

Dieser Methode liegt die These zugrunde, dass sich durch diese ganzheitliche Betrachtung Sanierungslösungen finden lassen, die in der Praxis den Energiebedarf wirksam senken, weniger kosten und trotzdem im Vergleich zu einer EH55-Sanierung genauso viel CO<sub>2</sub> einsparen. Die Münchner Wohnen hat das Forschungsvorhaben mit Daten und Kosten zu konkreten Objekten unterstützt und wohnungswirtschaftliche Expertise beigesteuert. Vier Repräsentanten aus dem Bestand der Münchner Wohnen (Baujahre 1950 – 1984) wurden detailliert untersucht. Insgesamt wurden 1.140 Sanierungsvarianten analysiert. Berücksichtigt wurden:

- einzelne und kombinierte bauliche Maßnahmen,
- Wechsel der Wärmeerzeugung (Gas, Fernwärme, Wärmepumpe, Pellets),
- Lebenszykluskosten, graue Emissionen,
- energetische Simulation unter realistischen Nutzungsannahmen.

Die Untersuchung zeigt klare Trends bei der energetischen Gebäudesanierung: Der Wechsel des Wärmeerzeugungssystems – insbesondere zu Fernwärme oder Pelletheizungen – erweist sich als die wirtschaftlichste und ökologisch effektivste Maßnahme. Die abnehmende Gebäudekompaktheit und der verbesserte Ausgangsdämmstandard jüngerer Gebäudegenerationen führen zu höheren spezifischen Sanierungskosten und verringern das Einsparpotenzial zusätzlicher Maßnahmen. Umfassende Dämmmaßnahmen auf EH55-Niveau erweisen sich in nahezu allen untersuchten Fällen als unwirtschaftlich. Gebäudespezifisch angepasste Maßnahmenkombinationen bieten das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Die Erkenntnisse haben die langjährigen Erfahrungen aus durchgeführten und ausgewerteten Projekten bestätigt. Darüber hinaus unterstreichen die Erkenntnisse die Logik der davon unabhängig entstandenen Dekarbonisierungsstrategie der Münchner Wohnen, und zwar – der Weg zum Klimaschutz wird im Wesentlichen durch die CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten bestimmt.

Für die Baupraxis bedeutet dies eine klare Priorisierung: Anstelle von kostspieligen Komplettsanierungen sollte der Fokus auf systemische Lösungen (Wärmeerzeugung + gezielte Einzelmaßnahmen) gelegt werden – einfach, robust und wirtschaftlich.

## KURZINFORMATION ZU DEN WORKSHOPS TAG 3

### Workshop 1 | Praxisaustausch Klimastrategie: Umsetzung, Finanzierbarkeit, Lösungen, Optimierung

Hier finden Sie Austausch zur Umsetzung, Fortschreibung und zum Controlling Ihrer Klimastrategie. Wir durchlaufen den üblichen Ablauf (Lernkurve) einer Klimastrategie, inklusive

- der Entwicklung von Modernisierungsmaßnahmen zu Erreichung des Klimaziels bis zum Zieljahr;
- der Kostenschätzung der Modernisierungsmaßnahmen;

- dem Umgang mit Finanzierungslücken;
- der Reduzierung der Maßnahmen auf ein wirtschaftlich leistbares Maß, wenn das Klimaziel mit den vorhandenen Mitteln nicht bis zum Zieljahr erreicht werden kann.

Wir beantworten Ihre Fragen zu allen Phasen der Klimastrategieentwicklung und -umsetzung. Im Austausch mit Ihnen als Teilnehmer:innen erarbeiten wir gemeinsame Lösungen zu aktuellen Herausforderungen auf Ihrem Weg zur Klimaneutralität.

### Workshop 2 | KlimaPfadfinder: LifeHacks und ProTips

Hier erwartet Sie ein interaktives Austauschformat für Anwender:innen des KlimaPfadfinder Werkzeugs – für die, die Herausforderungen haben oder sich einfach für Tipps & Tricks zur einfacheren Anwendung interessieren.

Wir führen Sie durch die KPF- Journey mit Stationen zu den einzelnen Bearbeitungsschritten im KPF (z.B. Datenerhebung, Set Up Tool, Bilanzierung, Clusterung, Roadmapping). Zu den einzelnen Stationen gibt es Inputs vom Fachteam und einen Austausch der Teilnehmer:innen zu Herausforderungen und Lösungen untereinander (Peer Learning).

Wir zeigen Vorgehensweisen bei typischen Fragestellungen auf; rund um Ihre dringendsten Themen. z.B.: die Abbildung ihrer vorhandenen KlimaStrategie im KlimaPfadfinder; Heizzentrale vs. Wärmenetz vs. Contracting; Berechnungslogik: Endenergie vs. Nutzenergie; Witterungsbereinigung: Pro und Contra; Harmonisierungsschritte: Notwendigkeit und Plausibilität; Learnings aus Musterportfolios; Grundlagen der THG-Bilanz; Grenzwerte beim Ermitteln des MOD-Bedarfs; Rebaselining: Warum und wann; Hilfe bei der Datenerfassung: Wie geht im zweiten Jahr alles einfacher?

Wir erarbeiten gemeinsam Lösungen für Ihre derzeitigen Herausforderungen mit dem Werkzeug. Ziel ist es, dass die Anwender:innen den KlimaPfadfinder besser verstehen und effizienter nutzen können.

### Workshop 3 | Wärmepumpen: zwischen Technik- und Prozess-Anforderungen

Der Workshop zielt darauf ab, dass Teilnehmer:innen selbst schnelle Abschätzungen zu Wärmepumpen machen können, um die Umsetzbarkeit auch ohne Fachplaner grob bewerten zu können. Es gibt Impulse zu technischen und

Prozess-Herausforderungen (von der Bestandsaufnahme über die Planung und Umsetzung, bis zur Inbetriebsetzung und Prüfung).

### Workshop 4 | Zukunft Fernwärme

Es geht um das Kennen und Überwinden von Fallstricken und das Identifizieren von Achtungspunkten im Umgang mit Fernwärme. Anhand einer ganzheitlichen Kostenbetrachtung entlang des Lebenszyklus werden Anwendungsfälle und

Herausforderungen konkretisiert und verglichen, wann Fernwärme und wann Eigenlösungen sinnvoller sind.

# INFORMATIONEN:

## Veranstaltungsort:

Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG  
Schlossgraben 1 | 64283 Darmstadt  
Weitere Informationen unter [www.darmstadtium.de](http://www.darmstadtium.de)

## Ansprechpartnerin für nachhaltige Veranstaltungsdurchführung vor Ort:

Nadine Schmidt | [nadine.schmidt@darmstadtium.de](mailto:nadine.schmidt@darmstadtium.de)

## Anmeldung:

Die Partner:innen erhalten eine Einladung mit Anmeldeöglichkeit per Mail.  
Sie sind Partner der IW.2050 und haben noch keine Einladung erhalten?  
Dann melden Sie sich bitte bei Hannah Rippe ([hannah.rippe@iw2050.de](mailto:hannah.rippe@iw2050.de)).

## Zimmerreservierung:

Wir empfehlen Ihnen für die Übernachtung Hotels, die einen hohen Nachhaltigkeitsstandard erfüllen. Für den Fachkongress stehen Abrufkontingente bereit:

- **IntercityHotel Darmstadt**, Zimmer ab: 99 €  
Reservierung unter dem Stichwort „Initiative Wohnen.2050“  
E-Mail: [reservations.darmstadt@intercityhotel.com](mailto:reservations.darmstadt@intercityhotel.com)
- **Welcome Hotel Darmstadt City Center**, Zimmer ab: 179 €  
Reservierung unter dem Stichwort „IW.2050“ telefonisch, per E-Mail oder direkt [hier](#) klicken; inklusive Sonderkonditionen:  
Telefon: +49 6151 3914 0; E-Mail: [dar.info@welcome-hotels.com](mailto:dar.info@welcome-hotels.com)



## Klimaschonende An- und Abreise

Wir empfehlen eine möglichst klimafreundliche Anreise, z. B. per Bahn oder ÖPNV. Im Partnerbereich unserer Website finden Sie darüber hinaus einen Buchungslink der Deutschen Bahn mit vergünstigten Konditionen. Sollte sich eine Anreise mit dem Flugzeug nicht vermeiden lassen, nutzen Sie bitte die Möglichkeit zur freiwilligen Kompensation der entstandenen Treibhausgase.

Weitere Informationen und Hinweise entnehmen Sie bitte unserer Website.

## Ansprechpartnerinnen:

### Organisation / Veranstaltungsplanung:

Sarah Beer | [sarah.beer@iw2050.de](mailto:sarah.beer@iw2050.de)

### Programm:

Dr. Julia Wedel | [julia.wedel@iw2050.de](mailto:julia.wedel@iw2050.de)

Initiative Wohnen.2050 e.V.

Westhafenplatz 1

60327 Frankfurt am Main

Telefon: 069 678674-1181

E-Mail: [info@iw2050.de](mailto:info@iw2050.de)

## Medienpartner (in alphabetischer Reihenfolge):



[www.blauer-engel.de/uz236](http://www.blauer-engel.de/uz236)

- Reduzierung von Treibhausgasemissionen
- Schonung von Ressourcen

Es wird angestrebt, diese Veranstaltung nach den Kriterien des Umweltzeichens Blauer Engel für Veranstaltungen (DE-UZ 236) durchzuführen.